

Eine graphenorientierte Modellierung institutioneller Kommunikation und Verflechtung anhand der älteren Urkunden des St. Katharinenospitals in Regensburg

Thema:

Eine graphenorientierte Modellierung institutioneller Kommunikation und Verflechtung anhand der älteren Urkunden des St. Katharinenospitals in Regensburg

Art:

MA

Betreuer:

Manuel Burghardt

Student:

Colin Sippl

Professor:

Christian Wolff

Status:

in Bearbeitung

Stichworte:

Digital Humanities, Digital History, Graphdatenbanken, Computerlinguistik, Historische Hilfswissenschaften, Mittelalterforschung, Regensburg

angelegt:

2018-04-20

Beginn:

2018-04-19

Anmeldung:

2018-04-19

Ende:

2018-09-19

Hintergrund

Die vorliegende Arbeit beleuchtet inwieweit sich durch den Einsatz graphenorientierter Datenbanksysteme (GDBS) in Kombination mit computerlinguistischen Distant-Reading-Verfahren neue Möglichkeiten und Impulse für die Erforschung des mittelalterlichen Urkundenbestandes des St. Katharinenospitals ergeben. Die Datengrundlage hierfür ist die Editionsreihe „Die älteren Urkunden des St. Katharinenospitals in Regensburg“, die vorhandenen digitalen Urkundenregesten auf Monasterium sowie Teile der kopyalen Überlieferung des St. Katharinenospitals.

Der Einzug digitaler Methoden aus den Digital Humanities (DH) in die historischen Hilfswissenschaften (HHW) – den „Werkzeugen des Historikers“ (Brandt, 1983) – führt zu einer medialen Veränderung der Quellenrepräsentation (Vogeler, 2006) und ferner zu einem Entstehungsprozess kritischer Quelleneditionen, der auf computergestützte Datafizierung ausgerichtet ist (Sahle, 2013, p. 1 ff.). Infolgedessen entstehen für Autoren und Archive, wie dem Archiv des St. Katharinenospitals in

Regensburg, neue technische Herausforderungen und neue Forschungsmöglichkeiten. Mit Blick auf die Grenzen von Printerzeugnissen, die Inhalte nicht dynamisch wiedergeben und nur begrenzt einen mehrdimensionalen Darstellungsgrad erreichen können, wird dieser Wandel die Urkunden-Editionen der Reihe „Die älteren Urkunden des St. Katharinenspitals in Regensburg“ ebenso betreffen. Dabei gerät die Vernetzung der einzelnen Regesten untereinander und der in ihnen verzeichneten Entitäten zunehmend in den Fokus. Hierfür eignen sich wiederum gr-phenorientierter Datenbanksysteme (GDBS), die Beziehungen besonders gut abbilden können (Kuczera, 2017).

Zielsetzung der Arbeit

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, durch eine Vernetzung der Urkundenregesten des St. Katharinenspitals in Stadtamhof über die in ihnen verzeichneten Entitäten (Ortsnamen, Zeugen etc.) und Metadaten (Ausstellungsdatum, kopiales Überlieferung etc.) die institutionelle Kommunikation und Verflechtungen des St. Katharinenspitals im Mittelalter abzubilden.

Konkrete Aufgaben

TBD

Erwartete Vorkenntnisse

TBD

Weiterführende Quellen

Graphbasierte digitale Editionen <https://mittelalter.hypotheses.org/7994>

Graphdatenbanken für Historiker. Netzwerke in den Registern der Regesten Kaiser Friedrichs III. mit neo4j und Gephi <https://mittelalter.hypotheses.org/5995>

Urkunden des St. Katharinenspitals auf Monasterium
<http://monasterium.net/mom/DE-AKR/Urkunden/fond>

Regensburger Beiträge zur Regionalgeschichte <http://www.edition-vulpes.de/index.php?id=18>

From:
<https://wiki.mi.ur.de/> - MI Wiki

Permanent link:
https://wiki.mi.ur.de/arbeiten/modellierung_institutioneller_kommunikation_anhand_der_aelteren_urkunden_des_st_katharinenspitals?rev=1524226630

Last update: 20.04.2018 12:17

